

Deutscher Osthandel 2010

Kräftiges Wachstum

Deutsche Ausfuhren wachsen um 23 Prozent/ Importe auf Rekordhoch

Der Warenaustausch zwischen Deutschland und Mittel- und Osteuropa hat 2010 deutlich zugenommen. Das belegen die vorläufigen Außenhandelszahlen des Statistischen Bundesamts für 2010.

Der deutsche Osthandel hat sich von den Folgen der Krise erholt und wartete im Gesamtjahr 2010 mit einem Handelsvolumen von 287 Milliarden Euro auf. Gegenüber 2009 sind das rund 56 Milliarden Euro mehr, das entspricht einer Zunahme von knapp einem Viertel. Wenn sich das Wachstum - selbst in abgeschwächter Form - fortsetzt,

könnte der Rekordwert von 2008 (306 Milliarden Euro Handelsumsatz mit der Region) im Handelsjahr 2011 überschritten werden.

Importe auf Rekordhoch

Ersten Schätzungen zufolge ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt 2010 um 3,6 Prozent gewachsen. Die Wirt-

Deutscher Osthandel 2010 (in Mio. Euro)

	Einfuhr			Ausfuhr			Umsatz		
	2009	2010	Veränd. in %	2009	2010	Veränd. in %	2009	2010	Veränd. in %
Estland	344,8	441,0	27,9	846,5	1191,8	40,8	1.191,3	1.632,8	37,1
Lettland	389,0	605,2	55,6	809,0	988,2	22,2	1.197,9	1.593,4	33,0
Litauen	1.097,4	1.475,7	34,5	1.411,4	1.807,6	28,1	2.508,8	3.283,3	30,9
Polen	22.161,0	28.416,4	28,2	31.121,8	38.053,3	22,3	53.282,7	66.469,8	24,7
Tschechische Republik	24.005,9	29.623,2	23,4	22.032,0	26.967,6	22,4	46.037,9	56.590,8	22,9
Slowakei	7.322,0	9.315,9	27,2	6.577,9	8.796,7	33,7	13.899,9	18.112,6	30,3
Ungarn	13.765,6	16.700,5	21,3	11.675,1	14.265,3	22,2	25.440,7	30.965,8	21,7
Rumänien	5.665,5	6.687,2	18,0	6.400,0	7.431,9	16,1	12.065,5	14.119,1	17,0
Bulgarien	1.303,9	1.737,9	33,3	1.908,4	2.196,1	15,1	3.212,3	3.934,0	22,5
Albanien	35,2	37,1	5,5	193,4	154,3	-20,2	228,5	191,4	-16,3
Mittelosteuropa	76.090,1	95.040,2	24,9	82.975,5	101.852,8	22,8	159.065,7	196.893,0	23,8
Ukraine	1.232,8	1.598,2	29,6	3.545,7	4.413,0	24,5	4.778,5	6.011,2	25,8
Belarus	464,9	457,4	-1,6	1.642,8	2.048,0	24,7	2.107,7	2.505,4	18,9
Republik Moldau	79,2	89,6	13,0	217,1	262,2	20,8	296,3	351,8	18,7
Russische Föderation	25.187,8	31.780,2	26,2	20.620,9	26.360,9	27,8	45.808,7	58.141,1	26,9
Georgien	23,3	58,9	152,5	182,1	242,8	33,3	205,4	301,7	46,9
Armenien	86,5	118,2	36,8	141,4	118,7	-16,0	227,9	237,0	4,0
Aserbaidschan	1.185,6	1.293,6	9,1	431,1	735,8	70,7	1.616,7	2.029,4	25,5
Kasachstan	2.304,6	3.839,7	66,6	1.328,0	1.379,6	3,9	3.632,6	5.219,3	43,7
Turkmenistan	39,0	69,9	79,1	255,3	256,9	0,6	294,4	326,8	11,0
Usbekistan	26,5	39,0	47,0	331,3	537,4	62,2	357,8	576,4	61,1
Tadschikistan	1,8	2,6	43,1	25,7	35,8	39,4	27,5	38,4	39,6
Kirgisistan	5,1	5,5	7,5	45,5	38,1	-16,3	50,6	43,6	-13,9
GUS	30.637,2	39.352,6	28,4	28.767,0	36.429,3	26,6	59.404,2	75.781,9	27,6
Slowenien	2.935,8	3.800,8	29,5	3.048,9	3.672,0	20,4	5.984,7	7.472,8	24,9
Kroatien	659,3	719,5	9,1	2.270,3	2.042,1	-10,1	2.929,6	2.761,6	-5,7
Bosnien und Herzegowina	305,8	402,0	31,5	614,2	643,3	4,7	919,9	1.045,3	13,6
Kosovo	6,2	29,5	375,4	158,2	178,3	12,7	164,4	207,8	26,4
Mazedonien	356,3	590,8	65,8	405,7	455,8	12,3	762,1	1.046,6	37,3
Montenegro	3,9	5,3	34,9	71,3	60,2	-15,6	75,2	65,5	-12,9
Serbien	590,8	714,5	20,9	1.229,9	1.273,0	3,5	1.820,7	1.987,6	9,2
Südosteuropa	4.858,2	6.262,4	28,9	7.798,6	8.324,7	6,7	12.656,8	14.587,1	15,3
Osthandel gesamt	111.585,5	140.655,2	26,1	119.541,1	146.606,8	22,6	231.126,6	287.262,0	24,3

Quelle: Statistisches Bundesamt, bearbeitet vom OMV

schaft hat sich regeneriert, die deutschen Importe waren 2010 auf einem historischen Rekordhoch: Mit 806 Milliarden Euro haben sie den höchsten Stand seit Beginn der Statistik im Jahr 1950 erreicht. Eine endgültige Aussage lässt sich jedoch erst treffen, wenn im Oktober 2011 die revidierten Zahlen des Statistischen Bundesamts für das Gesamtjahr 2010 vorliegen, die eine Korrektur nach unten erwarten lassen. Importiert wurden allen voran Datenverarbeitungsgeräte, elektrische und optische Erzeugnisse, gefolgt von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugteilen sowie Erdöl und Erdgas.

Von der deutschen Konjunkturbelebung haben auch die Länder in Ost- und Mitteleuropa profitiert, denn Deutschland ist für viele der größte Handelspartner. Neben Energieträgern wie Öl und Gas wurden in Osteuropa vor allem Maschinen, Kraftfahrzeuge und -teile sowie Elektrotechnik geordert. 2010 haben die Deutschen für ihre wieder erstarkte Wirtschaft Waren im Wert von 141 Milliarden Euro aus dem Osten bezogen, über ein Viertel mehr als 2009 und sogar eine Milliarde Euro mehr als im Rekordjahr 2008. Mit diesem satten Nachfrageplus war Deutschland ein starker Impulsgeber für die osteuropäische Wirtschaft, die im Schnitt um etwa 3,5 Prozent wuchs. Starke Absatzmärkte im Osten wiederum kommen der deutschen Exportindustrie zugute, die ebenfalls kräftig angezogen hat. 2010 wurden Waren im Wert von 147 Milliarden Euro in Deutschland bestellt, ein knappes Viertel mehr als 2009. Die wichtigsten Exportgüter waren Maschinen und Anlagen, Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugteile sowie chemische Erzeugnisse. Mit einem vergleichsweise geringen Exportüberschuss von sechs Milliarden Euro kommt Deutschland damit auf eine annähernd ausgeglichene Handelsbilanz mit den Ländern der Region.

Mittelosteuropa wichtigste Absatzregion

Die für deutsche Produkte erfolgreichsten Absatzmärkte liegen in Mittelosteuropa, in das mit 102 Milliarden Euro etwa 70 Prozent aller nach Osteuropa ausgeführten Waren gingen und das mit 197 Milliarden Euro für gut zwei Drittel des Gesamthandelsumsatzes mit der Region verantwortlich ist. Die größten Steigerungen gab es 2010 allerdings im Export in die GUS-Staaten (+27 Prozent), insbesondere nach Aserbaidschan (+70 Prozent) und in die zentralasiatischen Republiken Usbekistan (+62 Prozent) und Tadschikistan (+40 Prozent).

Schwächen zeigte der deutsche Export nach Kasachstan (+4 Prozent), der immer noch durch Schwierigkeiten im Bankensektor belastet ist. Zum einen gibt es auch nach der Umstrukturierung der kasachischen Banken noch viele notleidende Kredite. Zum anderen hat der Exportkreditversicherer Euler Hermes 2010 nur wenige Bürgschaften für deutsche Exporte übernommen, da im Zusammenhang mit der Finanzkrise Schadensfälle noch nicht geklärt waren. Mit vier Ländern in der MOE (Albanien, Kirgisistan, Montenegro und Kroatien) verzeichnet Deutschland immer noch ein negatives Exportwachstum und in dessen Folge auch ein negatives Umsatzwachstum.

Polen verteidigt Spitzenposition

Mit einem Außenhandelsumsatz von 66 Milliarden Euro war Polen 2010 unangefochten der wichtigste Handelspartner der deutschen Wirtschaft in Ost- und Mitteleuropa und gehört mit 38 Milliarden Euro zu den zehn wichtigsten Abnehmern Deutschlands weltweit. Für Polen ist Deutschland sogar Top-Handelspartner und Hauptabnehmerland weltweit. Tschechien war ebenfalls weiter unter den größten Handelspartnern in der Gesamtregion zu finden, wurde 2010 aber von Russland auf Platz drei verdrängt: Der Warenaustausch mit der Tschechischen Republik lag mit 57 Milliarden Euro um eine Milliarde Euro unter dem deutsch-russischen Handelsumsatz.

Mit der russischen Föderation wurden 2010 Waren im Wert von 58 Milliarden Euro ausgetauscht, über ein Viertel mehr als 2009. Damit ist Russland zweitwichtigster Handelspartner der deutschen Wirtschaft in Osteuropa geworden. Auf der Exportseite hat Russland, wie die zentralasiatischen Republiken, besonders von den gestiegenen Preisen für Energieträger wie Öl und Gas profitiert, die 80 Prozent aller Ausfuhren nach Deutschland ausmachen. Aber es wurden auch wieder verstärkt Waren in Deutschland eingekauft, insbesondere Maschinen, chemische Erzeugnisse und Kraftfahrzeuge bzw. Kraftfahrzeugteile (+28 Prozent).

2011 dürfte das deutsche Exportwachstum den Einschätzungen des Bundesverbands Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA) e. V. nach bei nominal bis zu neun Prozent liegen und die Ausfuhren die Billionengrenze erstmalig überschreiten. Vor allem die Exporte nach Osteuropa dürften sich überdurchschnittlich gut entwickeln, der Ost- und Mitteleuropa Verein e.V. rechnet mit einer Zunahme um 15 Prozent.

omv

Ihre Mitgliedschaft bei uns zahlt sich aus.

Der Ost- und Mitteleuropa Verein e.V. (OMV) mit Sitz in Hamburg und Berlin fördert auch Ihre wirtschaftlichen Aktivitäten in Osteuropa, Zentralasien und dem Kaukasus.

Eine Mitgliedschaft bietet:

Kontakte

- zu Entscheidern in Politik und Diplomatie sowie zu Investoren in Deutschland und 29 Ländern Osteuropas, Zentralasiens und des Kaukasus
- zu wirtschaftsrelevanten Netzwerken.

Veranstaltungen

- außenwirtschaftliche Fachtagungen,
- Osteuropa-Wirtschaftstag,
- Delegationsreisen sowie Kontakte zu in- und ausländischen Unternehmen, Verbänden und Politikern.
- **Erfahrungs- und Informationsaustausch** mit unseren über 20 Vorstandsmitgliedern, die über langjährige Erfahrung und Kontakte in der Zusammenarbeit mit dieser Wirtschaftsregion verfügen.

- **Aktive Mitarbeit** in Länder- und Regionalausschüssen mit Unternehmern, die vor ähnlichen Fragestellungen stehen.

- **Individuelle Beratung** Ihrer Engagements in der Region, zügige Beschaffung von Informationen und Vermittlung von Kontakten.

Vertretung der Mitgliederinteressen

- in Fachausschüssen und -beiräten bei in- und ausländischen Regierungsstellen,
- im direkten Kontakt zu Politik und Diplomatie.

- **Förderung** der außenwirtschaftlichen Kooperation u.a. in bilateralen Gremien.

Relevante Informationen

- im OMV-Fokus über die wirtschaftliche und politische Lage sowie über Außenhandelsbeziehungen und Investments,
- im Login-Bereich der OMV-Webseite,
- im Abonnement des Wirtschaftsmagazins OST-WEST-CONTACT zu Sonderkonditionen.

Sprechen Sie uns gern an – wir freuen uns auf Sie!

Ost- und Mitteleuropa Verein e.V.
Ferdinandstraße 36,
20095 Hamburg
Telefon: 040 / 33 89 45

Hauptstadtbüro
Telefon: 030/ 25 32 39 66

info@o-m-v.org • www.o-m-v.org

KANAT BOSUMBAEW

 Gouverneur der südkasachischen
Region Schambyl


Offen für Projekte

Die südkasachische Region Schambyl wirbt um ausländische Investoren. Der OMV sprach mit Gouverneur Kanat Bosumbaew über die Standortvorteile der Region für Investoren.

OMV: Was tut sich in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen der Region Schambyl?

■ **BOSUMBAEW:** Wir arbeiten mit internationalen Finanz- und Wirtschaftsorganisationen zusammen. Allein im Jahr 2010 wurden über 20 Vereinbarungen über die Zusammenarbeit mit Partnern in Deutschland, Frankreich, Ungarn, Italien, Iran, Malaysia, USA, Dänemark und Russland unterzeichnet. Regelmäßig werden Treffen und Wirtschaftsforen für ausländische Partner und Investoren durchgeführt. Für Wirtschaftsdelegationen werden Treffen mit Vertretern aus Wirtschaft und Verwaltung organisiert. Im Ergebnis wurde z.B. der Bau einer Geflügelgroßfarm in der Gebietshauptstadt Taras mit deutschen Investoren oder der Bau einer Zementfabrik mit französischen Partnern vereinbart. Die Außenhandelsbeziehungen der Region entwickeln sich positiv, Hauptexportprodukt sind Rohstoffe. Die Reformstrategien der kasachischen Regierung zur Modernisierung und Diversifizierung der Wirtschaft wirken sich positiv aus und unterstützen uns dabei, uns von der Rohstoffabhängigkeit im Exportsektor zu lösen.

OMV: Wie sieht die Zusammenarbeit mit ausländischen, vor allem deutschen, Unternehmen aus?

■ **BOSUMBAEW:** Um die Zusammenarbeit mit deutschen Unternehmen zu stärken, wurde vor einem Jahr eine Wirtschaftsdelegation aus Deutschland in Taras empfangen. Unter anderem konnten im Rahmen dieses Besuchs Vereinbarungen über die Zusammenarbeit mit deutschen Firmen wie Salzgitter Mannesmann International GmbH, Wirtgen International GmbH, Robert Bosch GmbH, C. Illies & Co. Handelsgesellschaft mbH und Siemens AG geschlossen werden.

Im November 2010 reiste eine Delegation von Vertretern der Region Schambyl nach Deutschland und nach Dänemark. Anfang Dezember 2010 wurde gemeinsam mit dem Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Taras eine Ausstellung

über erneuerbare Energien organisiert. Viele Unternehmen in Schambyl unterhalten wirtschaftliche Beziehungen zu deutschen Firmen, wie z.B. zur SALMET International GmbH (Lieferung von Ausrüstung für den Bau einer modernen Geflügelgroßfarm), Graewe GmbH (Einrichtung einer Produktionslinie für die Herstellung von Polyethylenrohren), Vakoma GmbH (Anlagen für die Kasphosphat GmbH, dem größten kasachischen Produzenten von Phosphordünger).

OMV: Was hat die Region Schambyl ausländischen Investoren zu bieten?

■ **BOSUMBAEW:** Die Hauptwirtschaftszweige und -sektoren der Region sind Landwirtschaft, Nahrungsmittelindustrie, Chemie, Metallurgie, Transportwesen, Tourismus, Handel und Dienstleistungen. Um wirtschaftliches Engagement zu fördern, hat die Gebietsverwaltung Unternehmen zur Unterstützung und Realisierung von bedeutenden Investitionsprojekten gegründet. Hierbei handelt es sich um die Sozial-Unternehmerische Kooperative Taras und um die Beratungsunternehmen Taras Invest Consulting und Schambyl Hydroenergie.

Um die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in Schambyl zu erhöhen und die Wirtschaft zu diversifizieren, wurde für die nächsten fünf Jahre ein Strategieplan entworfen, der alle Gebiete der Region umfasst. Investoren in Schambyl profitieren von den staatlichen Struktu-

ren zur Förderung der Investitionstätigkeit in Kasachstan. Dazu gehören z.B. die Zugehörigkeit Kasachstan zur Zollunion mit Russland und Belarus, die staatlichen Maßnahmen zur Unterstützung von KMU und zur Entwicklung der Landwirtschaft, der Bau des neuen Transportkorridors Westeuropa - Westchina oder die Errichtung eines Gasleitungsnetzes zur Versorgung der dichtbevölkerten Regionen Südkasachstans mit kasachischen Gasvorkommen.

Zur Zeit werden in Schambyl eine Reihe unterschiedlicher Projekte zur Modernisierung bestehender Unternehmen durchgeführt, z.B. im Bekleidungssektor und in der Nahrungsmittelindustrie. Zu den neuen Investitionsprojekten gehören z.B. ein logistisches Zentrum für die Nahrungsmittelverarbeitung, der Bau einer Fabrik für die Müllverarbeitung, oder die Errichtung eines Windkraftwerks.

OMV: Worin liegt der Standortvorteil von Schambyl im Vergleich zu anderen kasachischen Regionen?

■ **BOSUMBAEW:** Es ist allgemein bekannt, dass Kasachstan reichhaltige Kohlenwasserstoff- und Mineralvorkommen sowie große Flächen an fruchtbaren Böden hat. Schambyl verfügt zwar nicht über eigenes Öl, zeichnet sich aber durch seine günstigen klimatischen und geografischen Bedingungen sowie durch reichhaltige Bodenschätze aus. In der Region lagern 72 Prozent der kasachischen Vorkommen



an Kalziumphosphat, 68 Prozent der Vorkommen an Fluorit, 65 Prozent der Quarzvorkommen, neun Prozent der Goldreserven, drei Prozent der Kupfer- und knapp ein Prozent der Uranvorkommen Kasachstans. Es gibt 40 Grundwasservorkommen, mit einem Volumen von 4.500 Kubikmeter Wasser pro Kopf bei einer Bevölkerung von 1,1 Millionen. Eine Reihe von Hauptgasleitungen führt durch die Region, wie z.B. die Verbindung Taschkent-Bischkek-Almaty oder Kasachstan-China. Zur Zeit sind an die 9.300 Unternehmen in Schambyl registriert, 92 Prozent davon sind KMU.

OMV: In welchen Branchen sehen Sie für ein ausländisches und deutsches Investment die größten Möglichkeiten?

■ **BOSUMBAEW:** Wie ich bereits erwähnte, haben wir einen Plan für die wirtschaftliche Entwicklung der Region in den nächsten fünf Jahren formuliert. In Übereinstimmung mit den Modernisierungszielen der kasachischen Regierung und unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Region sind Investitionen in den Bereichen Landwirtschaft, Nahrungsmittelverarbeitung, Metallurgie, Metallverarbeitung, Chemie sowie Energie lohnenswert.

Das Hauptpotenzial der Region sind die reichhaltigen und vielfältigen Ressourcen und Bodenschätze, darunter seltene Metalle wie Wolfram, Molybdän, Bismut oder Beryllium. Die Weiterentwicklung in der Metallurgie wird sich positiv auf die weiterverarbeitende Produktion auswirken, wie z.B. den landwirtschaftlichen Maschinenbau oder die Produktion von elektrotechnischen Ausrüstungen.

Die günstigen klimatischen und geografischen Bedingungen machen ein Engagement im Agrar- und Industriesektor interessant. Pflanzen- und Viehzucht sind nicht nur für die Nahrungsmittelproduktion, sondern auch unter dem Aspekt der Bioenergiegewinnung von Bedeutung. Die reichhaltigen Trinkwasservorkommen eignen sich für die Tröpfchenbewässerung, die sparsamste aller Bewässerungsmethoden. Auch für den Tourismus ist die Region interessant, es gibt eine Reihe historischer Denkmäler und Mineralwasserquellen. Das Gebiet zeichnet sich durch eine ungewöhnliche Natur aus, die aus Bergen, Seen, Flüssen, Halbwüsten und Wüsten besteht. Wir bieten breite Investitionsmöglichkeiten und sind offen für konstruktive Partnerschaften und gemeinsame Projekte.

OMV: Vielen Dank für das Gespräch!

Kooperationsvereinbarung unterzeichnet

Um die Zusammenarbeit zu fördern, hat der Ost- und Mitteleuropa Verein e.V. Ende 2010 eine Kooperationsvereinbarung mit der Region Zhambyl unterzeichnet.

Neues beim OMV

Neue Leitung des OMV in Berlin



Ute Kochlowski-Kadjaia hat am 15. März 2011 die Leitung des Ost- und Mitteleuropa Vereins e.V. in Berlin übernommen und folgt damit Dr. Andrea Gebauer.

Die Politologin Ute Kochlowski-Kadjaia (54) ist mit dem Russland-Geschäft seit 20 Jahren eng verbunden. Insbesondere im Finanzwesen verfügt sie über langjährige Erfahrung. Von 1991 bis 2009 war sie im Dresdner-Bank-Konzern in verschiedenen Funktionen in der Banken- und Firmenkundenbetreuung für Osteuropa tätig, zuletzt von 2001 bis 2009 als Leiterin der Repräsentanz in Moskau. Sie pflegt seit vielen Jahren Kontakte zu Politik und Diplomatie sowie zu Entscheidern der russischen und deutschen Wirtschaft.

OMV mit neuem Auftritt

Der Ost- und Mitteleuropa Verein e.V. hat seinen Internetauftritt erneuert. Die Neugestaltung ist Teil der Modernisierung des OMV-Außenauftritts, die seit Anfang 2010 Schritt für Schritt realisiert wird. Die Homepage verfügt über eine optimierte Suchfunktion und ist in fünf Sprachen verfügbar (deutsch, englisch, russisch, polnisch und tschechisch). Auch der Mitglieder-Bereich wurde überarbeitet.

www.o-m-v.org



Veranstaltungen

19. Mai 2011, Berlin

Osteuropa Wirtschaftstag

Der Osteuropa Wirtschaftstag ist das Top-Ereignis des Ost- und Mitteleuropa Verein e.V. in diesem Jahr. Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Effizienz, Modernisierung, Wachstum“ und widmet sich neuen Geschäftschancen in Mittelost-, Südosteuropa und Russland. Erstklassige Referenten diskutieren in drei Panels zu den Themen Energiewirtschaft in Russland, Infrastruktur und Logistik in Südosteuropa und Best Practice Mittelstand in Mittelosteuropa.

Die deutschen Exporte nach Osteuropa haben 2010 um 23 Prozent zugenommen. Die osteuropäischen Volkswirtschaften sind wieder auf Wachstumskurs und investieren zunehmend in die Modernisierung ihrer Wirtschaft. Vor allem Produkte mit dem Gütesiegel „made in Germany“ stehen dabei hoch im Kurs: Deutschland gehört zu den wichtigsten Zulieferern für die Region. Nähere Informationen und Anmelde-möglichkeiten unter www.osteuropa-wirtschaftstag.de.

Foto istock

Weitere Veranstaltungen

15. April 2011, Hamburg

Informationstag Belarus.

Partner: HK Hamburg, AHK Belarus

3. Mai 2011, Hamburg

Russland - Chancen für den Mittelstand

Partner: HK Hamburg, AHK Russland

5. Mai 2011, Berlin

Deutsch-Aserbaidjanisches Wirtschaftsforum

Partner: BMWi

12. Mai 2011, Berlin

KMU in Russland

Partner: Petersburger Dialog, Deutsch-Russisches Forum

Einladung, Programm und Anmeldeformulare erhalten Sie jeweils zeitnah unter www.o-m-v.org